**Kurzer Überblick und Beschreibung der aktuellen Projekte seit 2022**
**des Fördervereins Ashakiran e.V., „Strahlen der Hoffnung“ von Dr. Cornelia Mallebrein**

Der Förderverein Ashakiran e.V. aus Hinterzarten blickt auf eine lange Geschichte zurück. Als ich im Jahr 1991 im Rahmen meiner ersten Forschungsreise in die bergige Kandhmal-Region in Odisha (früher Orissa) die abgelegenen Dörfer kennenlernen konnte, wurde mir bewusst, wie arm die Menschen dort sind und wie wenig Hilfe es für sie gab. Diese Region ist bis heute eine der ärmsten Gegenden in Odisha. Ich war erschrocken über die schwierigen Lebensbedingungen, die schlechte gesundheitliche Versorgung und die mangelnden Bildungsmöglichkeiten. Kaum eine Frau konnte damals lesen und schreiben, die Grundschulen funktionierten nur unzureichend. Seit dieser Zeit hat sich sehr viel getan, inzwischen gibt es gute Schulen und Colleges. Die meisten Kinder können lesen und schreiben, die älteren Frauen und Männer eher nicht. Trotz all der ökonomischen und sozialen Verbesserungen haben vor allem Kinder aus armen Familien meist wenig Chancen, dem Kreislauf aus mangelnder Bildung und damit verbundener Armut zu entkommen. Besonders schwer haben es die Waisen- und Halbwaisen, die ohne finanziellen Hintergrund sind. Seit meinem ersten Besuch 1991 ist es mein Anliegen, diesen unterprivilegierten Kindern und Jugendlichen durch gezielte und langjährige Ausbildungsförderung eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Diese unsere Hilfstätigkeit kann auf stolze 31 Jahre zurückblicken. Bis 2012 waren wir ein Förderkreis, seit 2012 sind wir ein eingetragener, von staatlicher Seite anerkannter und überprüfter Verein und können daher Spendenbescheinigungen ausstellen. Unser Vorstand und der Beirat arbeiten ehrenamtlich. Unser Ziel ist es, dass all Ihre Spenden den Kindern und Jugendlichen direkt zugutekommen. Fast jährlich reise ich in diese Region, früher im Rahmen meiner Forschungstätigkeiten an der Universität Tübingen und Konstanz, heute auf privater Basis. Ich treffe die von uns geförderten Kinder und Jugendlichen und bespreche mit den Projektverantwortlichen die Durch- und Weiterführung unserer Projekte. Letztes Jahr haben mich liebe Freunde auf der Reise begleitet, da ich im Rahmen einer großen Veranstaltung vom Banabasi-Zentrum den „Agya Saman Social Award“ bekam, als Dank für mein jahrelanges soziales Engagement. Auch unsere dritte Vorsitzende Ursula Kapp aus Freiburg und ihre Tochter Lene Pollmann besuchen regelmäßig die Kinder, zuletzt im Februar 2023 wurden sie von Herrn Tobias Volz aus Allensbach begleitet. Sie konnten sich vor Ort vom großen Erfolg unserer Arbeit überzeugen.

Im Jahr 2014 haben wir uns entschlossen, Herrn Dr. Benudhar Sutar, mit Sitz in Bhubaneswar, der Hautstadt von Odisha, als lokalen Projektkoordinator mit der Betreuung der Projekte zu beauftragen. Er koordiniert die einzelnen Projekte, überprüft deren Durchführung sowie den Einsatz und die Abrechnung unserer Gelder. Als promovierter Ingenieur ist er spezialisiert auf die Entwicklung des ländlichen Raums durch alternative Energien und Biolandwirtschaft. Somit ist er der perfekte Partner für

unser Solarprogramm und das Biofarming-Projekt. Die Mitarbeiter seiner Firma „Desi-Technology“ helfen bei der Umsetzung. Regelmäßig besucht er alle unsere Projekte. Ich bin in fast täglichem Kontakt, was durch WhatsApp kein Problem ist. Viele wertvolle Initiativen und neue Projektideen stammen aus seiner Feder. Er sorgt für einen effizienten Reiseverlauf unserer jährlichen Projektreisen. Bis heute funktioniert die Zusammenarbeit bestens. Im Jahr 2017 hat er uns mit seiner Frau Priya und Tochter Sneha in Hinterzarten besucht. Es besteht ein sehr enges und gutes Verhältnis zu den anderen Vorständen und dem Beirat.

Im Juni waren Nafisa und Dominique d`Souza in Hinterzarten. Sie leiten für uns die Projekte im Bundesstaat Andhra Pradesh und sind die Gründer der Organisation Laya. Auch sie konnten enge Beziehungen zum Vorstand und Beirat aufbauen und uns näher kennenlernen.

**Wer wird von uns gefördert:**

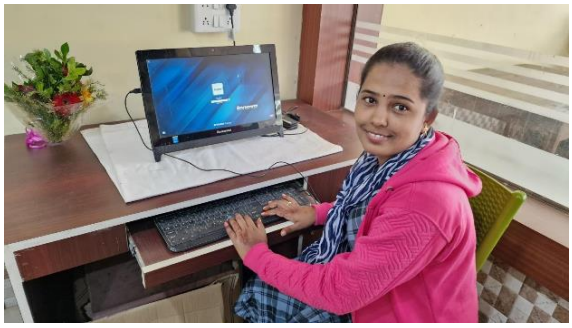
1. Die von uns geförderten Kinder und Jugendlichen kommen aus sehr armen Familien. Sie sind von staatlicher Seite als „below poverty line“ eingestuft. „Unter der Armutsgrenze" ist eine Kategorisierung, die von der indischen Regierung verwendet wird, um die wirtschaftliche Benachteiligung und die Not bestimmter Personen und Haushalte anzuzeigen. Die Kriterien unterscheiden sich von Bundesstaat zu Bundesstaat. In Indien wird ein Einkommen von weniger als 1,00 Euro pro Tag und Kopf (Kaufkraftparität) als extreme Armut definiert. Nach Schätzungen sind etwa 12,4% der Inder sehr arm, allerdings schwanken die Angaben, einige sprechen von 373 Millionen Inder, die unter die Armutsgrenze fallen.

2. Alle Kinder und Jugendlichen unserer Ausbildungsprojekte „Higher Education Project“ in Odisha sind Voll- oder Halbwaisen und daher besonders hilfsbedürftig.

3. Die meisten von uns geförderten Kinder und Jugendlichen gehören zur Gruppe der Adivasi (*Scheduled tribes* oder auch „Erst-Einwohner“), d.h. sie gehören einer der 705 sehr unterschiedlichen ethnischen Gruppen in ganze Indien an. In Odisha leben 62 unterschiedliche ethnische Gruppen, in Andhra Pradesh 25. In Indien gibt es ca. 105 Millionen Adivasi, d.h. ca. 9% der Bevölkerung gehören einer indigenen Gruppe an. Die Kinder sind aber auch Angehörige der *Schedule Castes* (SC: „gelistete Kasten“) oder der *Other Backward Classes* (OBC:“Andere zurückgebliebene Klassen“). Für sie gelten besondere Schutzrechte und Fördermaßnahmen.

**Was fördern wir:**

An erste Stelle steht die schulische und anschließend die berufliche Ausbildung. Wichtig ist uns, dass wir die Kinder von der Grundschulzeit bis zur Beendigung der Ausbildung fördern. Uns ist die langjährige kontinuierliche Förderung begabter Kinder wichtig. Diese langfristige Strategie zeigt erste große Erfolge: Drei Mädchen stehen kurz vor Ende ihres Studiums als Ingenieurin, zwei haben es beendet und eine sehr gute Stelle bekommen. Letzte Woche haben elf Mädchen ihre Stelle als Technikerinnen angetreten. Weitere Jugendliche stehen kurz vor ihrem Berufseintritt.



Auf dem Gebiet der schulischen Förderung unterstützen wir folgende Einrichtungen **im Bundesstaat Odisha**

- **Banabasi Seva Samiti Kinder- und Jugendzentrum in der Kleinstadt Balliguda,** Kandhmal-Distrikt. Die Organisation leitet, neben dem Hauptzentrum mit ca. 400 Kindern und Jugendlichen, zahlreiche weitere kleinere Jugendzentren in abgelegenen Dörfern der Region. Sie führen auch Schulen und Heime für Gehörlose, Blinde und geistig behinderte Kinder. Es ist eine in der Region hoch anerkannte Organisation, die von den ethischen Werten und Prinzipien Mahatma Gandhis geleitet wird.

- **Unterstützung von Waisen- und Halbwaisen** unseres früheren Waisenhauses Madhusudhan in Raikia. Seit der Schließung unseres Waisenhauses im Jahr 2014 fördern wir gezielt die Kinder weiter. Sie wohnen jetzt bei einem Verwandten oder dem noch lebenden Elternteil. Inzwischen haben fast alle ihren Schulabschluss gemacht und sind auf einer weiterführenden Schule bzw. einem College.

- **Vikash Parishad Waisenhaus für 46 Mädchen**, Sarangada, Kandhmal-Distrikt.

- **Wir fördern kleinere Bauprojekte**, um die Lebensqualität der Kinder und Jugendlichen zu verbessern, u.a den Bau von Speiseräumen und Multifunktionsräumen.

- **Wir fördern sportliche Aktivitäten** durch Sportgeräte, u.a. Hockey-Ausrüstung, Federball, Volleyball, Schaukeln und Karussells für Kleinkinder etc.

- **Wir fördern künstlerische und musische Aktivitäten:** Kauf von Tanzkleidung, Musikinstrumenten und Musikanlagen für eigene Tanz- und Kulturprogramme.
- **Bau von Solaranlagen und Solarpumpen**: Sie stellen einen weiteren Schwerpunkt unserer Aktivitäten dar. Inzwischen können wir auf den Bau einer großen Zahl von Solaranlagen in den verschiedensten Jugendzentren von Banabasi Seva Samiti und dem Vikash Parishad Waisenhaus zurückblicken. Auch im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit der Organisation Laya im Bundesstaat Andhra Pradesh haben wir zahlreiche Solardächer und Solarbrunnen finanziert.

**Ausbildungsprojekte im Bundesstaat Andhra Pradesh**

- **Ausbildung junger Adivasi-Frauen und Männer zu Gesundheitsexperten** in traditioneller Medizin, in Zusammenarbeit mit der Organisation Laya aus Visakapatnam. Bau von Gesundheitszentren für die Gesundheitsexperten.
- **Ausbildung im biologischen Landbau** von jungen Adivasi-Bäuerinnen und Bauern in Zusammenarbeit mit der Organisation Laya. Bau von Solarpumpen in den Modellgärten.

**Neue Projekte:**

- **Ab November 2023: Trainingsprogramm für Jugendliche, Lebenskompetenz und Aufklärung in Fragen zur Sexualität** in Zusammenarbeit mit Laya und dem Banabasi-Seva-Samiti Zentrum in Balliguda.
- **Bau eines Schulungsraums im Adivasi-Hostel Bandhgad**

**Zu den Projekten im Einzelnen im Bundesstaat Odisha:**

**Berufliche Ausbildung besonders begabter Kinder, „Higher Education Programme“ und Ausbildungsprojekt der Kinder des einstigen Waisenhauses Madhusudha in Raikia.**

Von den einst 28 Waisenkindern (2013) werden gegenwärtig noch 11 Kinder, die bei Pflegefamilien wohnen, betreut und finanziert. Des Weiteren finanzieren wir 29 Stipendien im Rahmen des „Higher Education Programms“ auf dem Gebiet der Ausbildung in einem technischen Beruf. Es sind vorwiegend Mädchen. Sie studieren am ITI-Technikum sowie am Polytechnikum in Phulbani. Drei Mädchen studieren Ingenieurwesen in der Hauptstadt Bhubaneswar und stehen vor dem Diplom, zwei haben ihr

Studium mit Erfolg beendet. Drei Stipendiaten studieren am Ravenshaw-College in Cuttack.

Seit sieben Jahren führen wir dieses Sonderausbildungsprogram in einem technischen Beruf durch. Allerdings hat uns die Corona-Zeit mit ihren monatelangen Schließungen vor große Herausforderungen gestellt.
Seit 2012 haben wir mehr als 300 Kinder und Jugendliche aus unterprivilegierten Familien durch unsere Patenschaftsinitiativen darin unterstützt, erfolgreich die Schule zu beenden und eine höhere Ausbildung bzw. eine Berufsausbildung zu erreichen. Mit dem Ergebnis, dass viele inzwischen eine gute und sichere Anstellung bekommen haben. Unsere Jugendlichen sind auch von staatlichen Stellen in der Region gefragt, vor allem Mädchen als Sozialarbeiterinnen oder bei sozialen staatlichen Einrichtungen.

Diese gezielte und persönliche Förderung ist nur möglich, weil wir uns seit Jahren auf das große Engagement und den liebevollen persönlichen Einsatz unseres „Child-Koordinators“ Rohit Maharana verlassen können. So betreut er jeden in der Sonderförderung befindlichen Jugendlichen, er berät sie, wenn es Probleme gibt, er spricht mit den Betreuern und Lehrern und hilft in allen Lebenslagen. Auch organisiert er mehrmals im Jahr ein Eltern-Kind-Treffen im Banabasi-Zentrum, um gemeinsam mit allen Beteiligten aufgetretene Probleme zu diskutieren und Lösungen zu finden. Im Rahmen dieser Treffen werden auch Aspekte zur Gesundheit und Hygiene diskutiert. Durch diese persönliche Förderung haben die Kinder gelernt, effizienter, gezielter und mit mehr Freude zu lernen. Sie haben die Chance auf Bildung erkannt. Auch haben sie ein Ziel vor Augen, weil viele ihrer Freunde auf einem College oder einer Universität studieren können (durch ihre hervorragenden Leistungen haben sie ein Stipendium von Seiten der Universität bekommen, die Studiengebühren in Indien sind sehr hoch). Ihnen steht die Welt offen.

Um einen guten Schulabschluss zu gewährleisten, haben wir im Banabasi-Zentrum, das ca. 400 Kinder und Jugendliche betreut, insgesamt sechs sehr erfahrene Teilzeitlehrer eingestellt. Alle Schüler und Schülerinnen in der 9. und der 10. Klasse werden täglich morgens und abends je zwei Stunden zusätzlich unterrichtet. Wir konzentrieren uns auf die kritischen Fächer wie Mathematik, Physik und Englisch. Jeder Jugendliche hat bislang die 10. Klasse sehr gut abgeschlossen. Nur mit einem sehr guten Abschluss dürfen sie auf eine weiterführende Schule gehen.

**Aktuelle Erfolgsmeldung unserer Bemühungen:** Wir sind sehr stolz, dass elf Mädchen, die von uns in einem technischen Beruf ausgebildet wurden, eine Stelle in zwei sehr renommierten Unternehmen erhalten haben, so bei Apollo Tyres Ltd. in Chennai und Ather Energy Ltd. in Bangalore. Im Gegensatz zu Deutschland, wo es einen Fachkräftemangel gibt, sind in Indien gute Arbeitsstellen sehr rar. Auf eine Stelle kommen Hunderte von Bewerbern. Unsere Mädchen waren so gut ausgebildet und motiviert, dass sie sofort die Anstellung bekamen. Wir waren alle sehr stolz. Die Sozialarbeiterin vom Banabasi-Zentrum hat die Mädchen auf der 20-stündigen Zugfahrt von Bhubaneswar nach Bangalore begleitet. Sie fühlen sich sehr wohl an ihrem neuen Arbeitsplatz. Benudhar Sutar hat regelmäßigen Kontakt mit ihnen und wird sie beraten wo immer nötig.

**Finanzierung baulicher Tätigkeiten in verschiedenen Kinderzentren von Banabasi-Seva-Samiti:**

In den letzten Jahren haben wir mehrere Speiseräume gebaut, diese können auch als Multifunktionsraum benützt werden. Sie wurden mit Tischen und Hockern ausgestattet. Vor allem im Winter ist es sehr ungesund, wenn die Kinder auf dem kalten Boden in einem zugigen Raum essen und lernen müssen. Unser letztes Projekt war der Bau eines Speisesaals für die Blindenschule. Die Kinder waren sehr schlechten Bedingungen ausgesetzt. Der Speiseraum hatte nur ein Blechdach und war zu den Seiten offen, im Monsun regnete es in den Raum, im Winter war es sehr kalt. In dieser Region fällt das Thermometer nicht selten auf 4° Celsius. Bei meinem Besuch zusammen mit Freunden im November 2022 sahen wir die schwierigen Bedingungen. Birgit Grupp-Fischer versprach rasche Hilfe und organisierte Hilfsgelder von ihrem Rotary Club Lehel in München. Im Mai 2023 konnte der neue und blindengerechte Speiseraum eingeweiht werden. Auf dieser Reise weihten wir auch den Multifunktionsraum im Kinderhaus Jakikira und Rabingia ein und einen neuen Speiseraum im Vikash Parishad Waisenhaus für Mädchen. Das Bandhagada-Mädchenheim erhielt auch neue Tische und Hocker.

**Unterstützung musischer Tätigkeiten und Fitness**

Seit mehreren Jahren haben wir eine Trainerin für Selbstverteidigung angestellt. Es macht den Mädchen großen Spaß, sich in dieser Sportart zu üben und sie sind furchterregend fit darin!

Vor allem unsere dritte Vorsitzende, Frau Ursel Kapp aus Freiburg und ihre Tochter Lene, engagieren sich auf diesem Gebiet. Bei ihrem letzten Besuch im Februar diesen Jahres brachten sie eine Menge an dringend benötigtem Sportmaterial zu den Kindern und Jugendlichen. Als selbst begeisterte Bollywood-Tänzerinnen ist es Ursel und Lene ein Anliegen, die Jugendlichen beim Gestalten von eigenen Musik- und Tanzprogrammen zu unterstützen. Doch ihnen fehlte die Soundanlage. Hier schaffen Ursel und Lene kurzerhand Abhilfe und werden von den Jugendlichen mit einem großen Hallo empfangen. Im Banabasi-Zentrum, aber auch auf regionaler Ebene, gibt es jährlich mehrere Wettbewerbe, wer das beste Kulturprogramm hat. Beim letzten Besuch im November 2022 nahmen wir im Rahmen meiner Preisverleihung an einer Ehrenveranstaltung teil, bei der 26 Tanzgruppen ihr Bestes gaben. Das Kulturprogramm dauerte von 17 Uhr bis 2 Uhr morgens. Während uns die Augen zufielen, hielt die Begeisterung der anderen Zuschauer bis in die Morgenstunden an.

**Vikash Parishad Waisenheim im Sarangada**

Seit 2017 unterstützen wir dieses vom Ehepaar Pristy hervorragend geleitete Waisenhaus. Gegenwärtig finden in dem Kinderhaus 46 Mädchen, alles Halb- und Vollwaisen unterschiedlichen Alters (von 6 bis 18 Jahren), eine neue Familie. Sie alle blicken auf eine traurige und oft traumatische Kindheit zurück. Die meisten wurden dort von Sozialorganisationen abgegeben, weil es niemanden gab, der das Kind aufnehmen und ernähren wollte. Das Heim hat eine so gute Reputation, dass die lokale Childwellfare-Organisation sehr

gerne die heimatlosen Kinder dort in Obhut geben. Begonnen haben wir mit 30 Mädchen, jetzt sind es schon 46. Die Kinder sind sehr gut in der Schule und gewinnen zahlreiche Preise, auch sind sie hervorragend im Sport wie auch im Tanz. Auch hier gewinnen sie regelmäßig Wettbewerbe, sogar überregional. Ashakiran unterstützt das Heim seit 2017 im Rahmen einer Vollförderung, d.h. sämtliche Kosten wie Nahrung, Kleidung und schulische Ausbildung werden übernommen. Das Kinderhaus erhielt ein Solardach, zwei Erweiterungsbauten bieten genügend Platz für die Kinder. Jedes Kind bekam ein eigenes Bett, eine Wasch- und Toilettenanlage wurde erbaut, eine neue Küche errichtet und ein eigener Speiseraum. Das Essen ist sehr gut, am Sonntag gibt es Hähnchen oder Fischcurry, mehrmals in der Woche ein Ei. Sonst gibt es vegetarische Kost nach einem von der Regierung aufgestellten Ernährungsplan, der dafür sorgt, dass jedes Mädchen genug Vitamine und Proteine bekommt. Samstag und Sonntag ist frei für Sport und Kulturprogramme.

Auch hier können wir den Erfolg unserer Bemühungen sehen. In diesem Jahr haben zwei Mädchen ihren Schulabschluss in der 10. Klasse absolviert. Das Mädchen Jamuna hat eine Zulassung für ein Studium als Lehrerin am Phulbani-Womens-College erhalten, das Mädchen Gita begann eine Ausbildung zur Hebamme.

**Kommende Projekte des Fördervereins Ashakiran e.V. in Odisha in Zusammenarbeit mit dem Banabasi-Seva-Samiti-Zentrum**

**Trainingsprogramm für junge Mädchen: Lebenskompetenz und Aufklärung in Fragen zur Sexualität.**

Schwerpunktprogramm von Ursel Kapp und Lene Pollmann. In den vielen Jahren unserer Zusammenarbeit mit dem Banabasi-Zentrum und den Mädchen des Vikash-Parishad-Waisenhauses haben wir festgestellt, wie wichtig es ist, den Jugendlichen, seien es Mädchen oder Jungen, ein fundiertes Wissen zu Fragen der Sexualität und Lebenspraxis zu vermitteln. In der Schule werden solche Themen nicht behandelt. Die Jugendlichen sind sehr daran interessiert, mehr über sich und ihren Körper zu erfahren, aber auch Lebenshilfen für die spätere Zeit zu bekommen. Diese sensiblen Themen müssen in einem vertrauensvollen Umfeld besprochen werden, wo die heranwachsenden Jugendlichen sich freifühlen, Fragen zu stellen und ihre Probleme zu äußern.

Fast alle der von uns befragten Jungen und Mädchen waren an einem Informationskurs zu diesen Themen sehr interessiert. Für die Mädchen stellt die Menstruation ein großes Problem dar, denn diese ist immer noch mit vielen Tabus behaftet. Hier geht es um moderne Hygiene, aber auch um die damit verbundenen körperlichen Probleme. Aufgrund mangelnden Wissens kommt es zu geschlechtsspezifischen Diskriminierungen, aber auch zu schwerwiegenden Folgen für Mädchen durch minderjährige Schwangerschaften. Eine Folge des Gefälles von Reich und Arm sind Menschenhandel (unwissende Mädchen werden als billige Haushaltshilfen oder Kindermädchen abgeworben, junge Männer als ausgebeutete Bauarbeiter). Aber auch sexueller Belästigung und Missbrauch sind die Jugendlichen ausgesetzt. Gerade dieses Thema wird oft tabuisiert, die Betroffenen schweigen aus Scham oder Angst. Hier setzt das Ausbildungsprogramm an, die jungen Menschen werden für diese Themen sensibilisiert. Unsere Ansprechpartner sind die Heranwachsenden in Kinderhäusern, denn sie haben keine

Familienangehörigen, die ihnen zu diesen Themen Auskunft geben können.

Dieses Projekt ist ein Schwerpunktprojekt von Ursel Kapp und ihrer Tochter Lene Pollmann. Während ihrer letzten Projektreise im März 23 wurde es diskutiert und initiiert. Sie übernimmt auch die Finanzierung, die dankenswerterweise von ihrem großen Freundeskreis getragen wird.

Wir sind in der Endphase und fangen im November mit der Umsetzung an. Herr Dominic d`Souza, Gründer der Organisation Laya, mit der wir in Andhra Pradesh zusammenarbeiten, hat sich bereit erklärt, zusammen mit seiner Frau Nafisa die Lehrpläne für das Schulungsprogramm zu entwickeln. Beide haben jahrelange Erfahrung darin, da sie in ihrer Region ähnliche Schulungen mit großem Erfolg durchführen. Sie waren dieses Jahr im April im Banabasi-Zentrum, um die letzten Feinheiten zu besprechen. Das Programm wird zunächst alle Jugendeinrichtungen von Banabasi und das Waisenhaus Vikash Parishad umfassen. Der Kurs richtet sich an die Altersgruppen 10-14 und 15-18 Jahren. Er ist in mehrere Module eingeteilt mit jeweils zwei Stunden Unterricht. Als Tutoren werden wir 12 Moderatoren ausbilden, die im Vorfeld von Dominique und Nafisa geschult werden. Das Projekt kann dann auch auf andere Kinderhäuser im Umfeld ausgeweitet werden

**Bau eines Studierzimmers im Kinderhaus für Adivasi-Mädchen des Bandhagad Children Home**

Ursprünglich war geplant, das Schutzhaus für Frauen in Not in Phulbani, das vom Banabasi-Zentrum geleitet wird, durch einen weiteren Raum zu erweitern, weil die Platznot dort immens groß ist. Die Mittel dafür wurden im Rahmen

einer Geburtstagsspende eines Sponsors dafür aufgebracht. Das Bauvorhaben wird jedoch nicht weiterverfolgt, weil das Schutzhaus der Regierung gehört und wir daher nicht wissen wie lange es aufrechterhalten bleiben kann. Wir haben uns daher entschlossen, das Geld für den Bau eines Studierraums, der auch als Krankenraum genutzt werden kann, zu investieren. In dem räumlich sehr beengten Kinderhaus Bandhagad für Adivasi-Mädchen leben gegenwärtig 50 Kinder. Das Heim erhält keinerlei Unterstützung von staatlicher Seite. Im Jahr 2020 hat die Regierung aufgrund der Coronakrise das Heim geschlossen. Das von privater Seite neu eröffnete Kinderhaus lebt von privaten Spenden. In Zusammenarbeit mit dem Sponsor einer lokalen Firma konnte der Schlafsaal renoviert werden, auch ein Speisesaal wurde erbaut. Wir haben die Esstische und Hocker dazu finanziert. Benudhar Sutar hat schon den Neubau des Raums geplant und im Herbst nach dem Monsun wird mit dem Bau begonnen. Das Studierzimmer kann im Notfall auch als Krankenzimmer verwendet werden. Gerade in der Coronazeit hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, einen eigenen Raum zu haben für den Fall, dass eines der Kinder an einer ansteckenden Krankheit erkrankt.

**Unsere Projekte im Bundesstaat Andhra Pradesh**

**Ausbildung zum Gesundheitsexperten in traditioneller Medizin, Eastern-Godavari Distrikt.**

Vor allem die Adivasi, die indigene „Ur-Bevölkerung“, wird immer mehr in die gebirgigen Randzonen abgedrängt. Im Laufe der Jahrhunderte haben sie sich von der Küste immer weiter in die unwirtlichen Bergregionen der östlichen Ghat-Berge zurückgezogen und leben in meist weit auseinanderliegenden kleinen Dörfern. Das Gesundheitssystem ist dort kaum ausgebaut, es gibt nur wenige, oft stundenlang entfernte Gesundheitseinrichtungen des Staates. Der Staat vertritt eine Gesundheitspolitik, die ausschließlich auf allopathischer westlicher Medizin beruht und die traditionelle lokale, ayurvedische Medizin, nicht berücksichtigt.

Doch die indigene, auf Heilkräutern basierende Medizin ist bei der einheimischen Bevölkerung in vielen Bereichen effektiver bei der Behandlung von Krankheiten, auch ist sie für die arme Bevölkerung wesentlich billiger. Es sind nur noch wenige traditionelle Heiler in dieser Region tätig, deren Wissen geht mit ihrem Ableben verloren. Daher haben wir uns, zusammen mit der Organisation Laya, auf ein neues Programm verständigt, dass genau dieses traditionelle Wissen bewahren soll. Unser Ziel ist es, dieses Wissen mit den modernen Kenntnissen über die ayurvedische Medizin zu kombinieren. Welche Kräuter, Wurzeln, Samen, aber auch Mineralien können wie und wo eingesetzt werden? Unser Mitarbeiter Herr Buliya hat, aufgrund seiner jahrelangen Recherchen zu diesem Thema ein Buch herausgegeben. Er leitet zusammen mit Nafisa und Dominique d`Souza die Kurse. Dieses Wissen geben wir nun im Rahmen eines einjährigen Ausbildungskurses an interessierte Jugendliche verschiedener Stammesgemeinschaften weiter. Wir haben 2018 mit dem ersten Kurs begonnen. Seit dieser Zeit konnten wir schon 80 indigene Mädchen und Jungen ausbilden. Fast alle praktizieren inzwischen in ihren Dörfern. Es ist interessant, dass viele Teilnehmende aus einer Familie kommen, in welcher der Vater oder der Großvater als Heiler tätig ist. Einige von ihnen, die keine Räumlichkeiten für die Behandlung von Patienten haben, bekamen von Ashakiran ein kleines Gebäude finanziert, wo sie nun praktizieren können. Dieses kann aber auch als Community-Raum für Fortbildungen benutzt werden. In dem daran angeschlossenen Heilpflanzengarten zeigen sie ihren Mitbewohnern, wie sie selbst ihre eigene Medizin herstellen können. Einige Zentren wurden unlängst mit einem Solardach ausgestattet. Momentan studieren 22 Jugendliche im aktuellen Kurs, der im Oktober mit einem Zertifikat endet. Wir freuen uns, dass die Morpho-Foundation in Tübingen den Wert dieses nachhaltigen Projekts erkannt und nach einem Evaluierungsbesuch 2022 das Projekt in ihr Förderprogramm aufgenommen hat. Wir möchten 2024 das Projekt auch auf Teilnehmer aus den Randregionen des Bundesstaats Odisha und Andhra Pradesh ausweiten. Es gehört zu unseren erfolgreichsten Projekten, und wir sind sicher, dass wir durch dieses Projekt die Gesundheitsvorsorge in den tribalen Randgebieten weiträumig verbessern können.

**Bau von Solaranlagen in den von uns finanzierten Gesundheitszentren in Andhra Pradesh**

In den tribalen Regionen des East-Godavari-Distrikts in Andhra Pradesh ist die allgemeine Gesundheitssituation sehr schlecht. Die Regierung versucht, regionale *Health-Care-Centre* einzurichten. Sie werden jedoch nur unregelmäßig von medizinisch ausgebildetem Personal aufgesucht, um die kranke Bevölkerung zu betreuen. Daher ist es wichtig, dass kleinere Krankheiten, wie Wunden, Magen- und Darmkrankheiten sowie Hautkrankheiten in unseren Gesundheitszentren behandelt werden können. Insgesamt sieben Gesundheitszentren haben wir in den letzten Jahren erbaut, alle sieben erhielten eine Solaranlage, denn es gibt dort keinen Strom.

**Ausbau von Bio-Farmen und Solarpumpen**

Ein weiteres Programm, welches Ashakiran in Zusammenarbeit mit der Organisation Laya durchführt, ist die gezielte Bepflanzung von einem Stück Brachland mit ca. 5000 qm. Unser Ziel ist es, dieses in ein fruchtbares und ertragreiches Stück Land zu verwandeln. So können wir den jungen Bauern und Bäuerinnen helfen, ein Einkommen zu generieren und in ihrem Dorf zu bleiben. Es ist erstaunlich, wie mit profundem Wissen ein unfruchtbares Stück Land in einen Garten Eden verwandelt werden kann. Hier kommt die große Kenntnis unseres Projektkoordinators Benudhar Sutar im biologischen Landbau zum Tragen. So arbeiten wir mit neuesten Erkenntnissen des biologischen Landanbaus wie Gründüngung, Fruchtfolge, Diversifizierung der Anbaupflanzen, Bio-Pestizide, Bio-Dünger, biologische Unkrautbekämpfung etc. Durch diese innovative Anbaumethode können wir den Boden nachhaltig fruchtbar machen.

Wir haben dieses Biofarm-Projekt in Zusammenarbeit mit Laya und Benudhar Sutar im Jahr 2019 begonnen und bis 2023 intensiv fortgeführt. In Zusammenarbeit mit 20 Bäuerinnen und Bauern wurden je 1 Hektar Brachland in einen blühenden Garten verwandelt. Die Modellfarmen erbringen jetzt 12 Monate im Jahr reiche Ernte durch nachhaltiges Anpflanzen. Wir haben daher eine der besonders erfolgreichen Modellfarmen ausgewählt, um diese mit einer solarbetriebenen Bewässerungspumpe auszustatten. Die Idee ist es, diese Form der neuen Bewässerung in anderen Modellfarmen zu implementieren. In einem einjährigen Kurs werden pro Jahr 40 Bäuerinnen und Bauern in dieser neuen Anbauform unterrichtet. Auch hier kam es wegen Corona zum Stillstand, seit 2022 ist das Programm wieder aktiv.

Wie sie sehen, konnte Ihre Spende Großes bewirken. Wir werden oft gefragt, wie wir mit einem doch sehr überschaubaren Einsatz von Geldern so viel bewirken können. Dies liegt an unserem umsichtigen, gezielten und durch Herrn Benudhar Sutar bestens geleiteten Einsatz der Spendengelder. Da wir alle ehrenamtlich arbeiten, fallen keine Kosten für Bürokratie an. Wir sind stolz auf all das, was wir in den letzten Jahren Dank Ihrer so wertvollen Spende leisten konnten. Über jeden jungen Menschen, der seinen Abschluss gemacht hat, freuen wir uns - ein Schritt in eine bessere Zukunft ist getan. Sie haben es durch Ihre jahrelange Unterstützung des Fördervereins Ashakiran e.V. „Strahlen der Hoffnung“ ermöglicht.

Dafür möchten wir uns alle ganz herzlich bedanken.

Mit besten Wünschen verbleiben wir,

Der Vorstand Dr. Cornelia Mallebrein, Dr. Erhard Kropp, Ursula Kapp, Roswitha Weiler, sowie die Beiräte Jochen Hacker, Clemens Jürgenmeyer, Friederike Doll.

Kontonummer: Sparkasse Hochschwarzwald DE 41 6805 1004 0004 5498 53

Kontaktdaten: Dr. Cornelia Mallebrein, Sonnenbühlweg 15, 79856 Hinterzarten. Tel: +49 178 181 0991

E-Mail: mallebrein@aol.com; www.mallebrein.com. Ab 50 Euro erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.